Stiftung Eisbacher Marienkapelle

Tätigkeitsbericht des Stiftungsvorstands
mit Jahresrechnung 2015

01.01. – 31.12.2015

Eisbach ist anders
Stiftung Eisbacher Marienkapelle

Inhalt

Vorwort S. 03

I. Die kontinuierliche Arbeit des Stiftungsvorstands S. 04

1. Sitzungen des Stiftungsvorstands S. 04
2. Personalien S. 04
3. Satzungsänderungen S. 04
4. Öffentlichkeitsarbeit S. 04
5. Wirtschaftliche Entwicklung der Stiftung - Erhöhung des Stiftungskapitals S. 05
6. Dorfversammlung am 29.04.2015 S. 06
7. Sorge für die Kapelle S. 06

II. Maßnahmen und Projekte S. 07

1. Restaurierungs- und Renovierungsmaßnahmen in und an der Kapelle S. 07
2. „Kunst-Kultur-Kapelle Eisbach“ S. 09
3. „Sauberes Königswinter 2015“ S. 10
4. Engagierte Stadt Königswinter S. 10
5. Lebendiger Adventskalender S. 11
6. „Wir sind Prinz und Prinzessin“ S. 12
7. Unterstützung des Freiwilligen Friedensdienstes von Daniel S. 12
8. Eisbachkalender 2016 S. 13

III. Ausblick auf das Jahr 2016 S. 14

1. Außenanstrich der Kapelle und Neugestaltung des Außengeländes S. 14
2. Internetauftritt www.eisbach-ist-anders.de S. 15
3. Altwerden in Eisbach S. 15

Dank S. 15

Anlagen S. 17

1. Jahresrechnung und Vermögensübersicht für das Rechnungsjahr 2015 S. 17
2. Pressespiegel 2015 S. 18

Vorwort

Auch wenn es nicht unmittelbar in das Aufgabenfeld der Stiftung fällt: Das Titelbild zeigt, dass das Jahr 2015 für unser kleines Dorf ein unvergessliches Ereignis bereithielt. Unser Mitglied des Stiftungsvorstands Alexander Weber wurde für die Karnevalssession 2015 als Prinz Alex I. mit seiner Lebensgefährtin Prinzessin Claudi I. zum Oberpleiser Prinzenpaar auserkoren. „Wir sind Prinz und Prinzessin!“ Mit viel Engagement begleiteten wir „unser Prinzenpaar“ bis zum Aschermittwoch bei vielen seiner Auftritte. Einmal mehr konnten nicht nur die beiden erleben: Auf die Eisbacher ist Verlass!

Ansonsten haben wir in 2015 das aufwendigste Projekt seit unserer Stiftungsgründung im Jahr 2010 gestemmt: Mit einem Volumen von annähernd 31.000 Euro wurden alle Kunstgegenstände (allen voran unsere spätgotische Strahlenkranzmadonna aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts), die unsere Eisbacher Marienkapelle beherbergt, restauriert, die marode Elektroinstallation und die veraltete Lichttechnik der Kapelle wurden erneuert und unser kleines Gotteshaus wurde innen und außen neu gestrichen. Anders als befürchtet hatten die Vorstandsmitglieder keine schlaflosen Nächte, wie dieser finanzielle Kraftakt zu bewerkstelligen sei, denn auch hier durften wir erfahren: Auf die Eisbacher und andere Unterstützer unserer Stiftung ist Verlass! 16.750 Euro betrug das Spendenaufkommen der Eisbacher sowie der Freunde unserer Kapelle, 5.900 Euro spendeten die beauftragten Firmen, unentgeltlich wurden Arbeitsleistungen in Höhe von 3.280 Euro erbracht und 5.000 Euro gab das Erzbistum Köln zu den Restaurierungs- und Renovierungsmaßnahmen dazu. Allen, die dazu beigetragen haben, dass unsere Kapelle zur Kapellenkirmes und zum Fest der Stiftungsgründung am 04. Oktober 2015 in neuem Glanz erstrahlte, danken wir ganz herzlich!

Nicht zuletzt erfüllte sich im Jahr 2015 ein lang gehegter Wunsch vieler Eisbacher. Unsere Strahlenkranzmadonna, die sich entgegen dem erklärten Willen der Erblasserin Maria Amélie Gräfin von Luxburg formell immer noch im Eigentum der Katholischen Kirchengemeinde St. Pankratius Oberpleis, befand, wurde von der Kirchengemeinde am 08. Mai 2015 notariell in das Eigentum der Stiftung Eisbacher Marienkapelle übertragen. Damit konnten nach mehr als 45 Jahren die Wirren um die Eigentümerschaft dieses künstlerischen Kleinods einvernehmlich beendet werden.

Dass dieser Tätigkeitsbericht nicht wie sonst im Herbst des Folgejahres, sondern erst zum Jahresende fertig gestellt werden konnte, liegt daran, dass die Verantwortlichen in den vergangenen Monaten beruflich arg eingespannt waren. Wir bitten um Nachsicht – alle Mitglieder des Stiftungsvorstandes erledigen ihre Aufgaben ja ehrenamtlich und unentgeltlich neben allen anderen beruflichen und privaten Verpflichtungen.

Unseren jährlichen Tätigkeitsbericht haben wir als Stiftungsvorstand jeweils der Stiftungsaufsicht der Bezirksregierung Köln und der zuständigen Finanzbehörde, dem Finanzamt Sankt Augustin, vorzulegen. Im Interesse einer transparenten und partizipativen Arbeit des Stiftungsvorstandes erhalten ihn ebenfalls alle Eisbacher Haushalte. Ebenso veröffentlichen wir unsere Tätigkeitsberichte auf unserer Homepage www.eisbach-ist-anders.de.

Für den Stiftungsvorstand
Weihnachten 2016
Dr. Stephan Neudecker und Burkard Severin

I. Die kontinuierliche Arbeit des Stiftungsvorstands

1. Sitzungen des Stiftungsvorstands

Im Berichtsjahr traf sich der Vorstand wie in den Vorjahren zu vier jeweils zwei- bis dreistündigen Sitzungen am 05. März, am 17. Juni, am 09. September sowie am 12. November 2015.

Die Sitzungsarbeit des Stiftungsvorstandes verläuft eingespielt routiniert, so dass mit einem Minimum an Sitzungsaufwand die jeweils umfangreiche Tagesordnung bearbeitet werden konnte.

2. Personalien

Satzungsgemäß besteht der Stiftungsvorstand unserer selbständigen rechtsfähigen gemeinnützigen Stiftung des bürgerlichen Rechts aus mindestens drei und höchstens sieben Mitgliedern. Da der Stiftungsvorstand vor Ablauf der ersten Amtszeit am 10.09.2014 alle Vorstandsmitglieder für eine weitere vierjährige Amtszeit wiederbestellt hatte und zwischenzeitlich kein Vorstandsmitglied ausgeschieden war, standen im Jahr 2015 keine personellen Veränderungen an. Der Stiftungsvorstand besteht dementsprechend aus Burkard Severin als Vorsitzenden, Christoph Pohl als stellvertretenden Vorsitzenden, Elisabeth Steigels als Schriftführerin, Alexander Weber als Kassierer, Reiner Hermes als Beauftragten für Feste und Beziehungen im Dorf und Dr. Stepan Neudecker als Archivar der Stiftung. Weiterhin gehören dem Stiftungsvorstand Hans-Gerd Schlangen als Vertreter des Kirchenvorstands St. Pankratius Oberpleis an sowie Werner Buchholz als Stifter und Ehrenvorsitzender ohne Organverantwortung.

3. Satzungsänderungen

Das am 28.03.2013 verkündete Ehrenamtsstärkungsgesetz machte eine Überarbeitung unserer Stiftungssatzung an zwei Stellen notwendig. Auf seiner Sitzung am 12.11.2015 beschloss der Stiftungsvorstand die Satzungsänderungen und reichte die überarbeitete Satzung bei der Stiftungsaufsicht der Bezirksregierung Köln ein. Die aktualisierte Satzung ist ebenfalls auf unserer Homepage www.eisbach-ist-anders.de einsehbar.

4. Öffentlichkeitsarbeit

11 „Dorfbriefe“ informierten in 2015 wieder regelmäßig über anstehende Ereignisse und luden zu Veranstaltungen und Festen ein. Zu unseren beiden Schaukästen an der Kapelle und an der „Festhalle zum Gretchen“ gesellte sich auf Initiative des Unterdorfes im Herbst 2015 ein Dritter, so dass nunmehr „Neu-Eisbach“ medial auf diesem Weg in das Geschehen im Dorf eingebunden ist.

Ende 2015 erfolgte endlich der Relaunch unserer Homepage. Sukzessive wurden und werden neben aktuellen Nachrichten aus dem Dorfleben auch Beiträge zur Geschichte

des Dorfes und zu Hintergründen des Zusammenlebens im Pleiser Hügelland eingestellt. Gleichfalls wurde eine entsprechende Seite bei Facebook geschaltet, die dankenswerter Weise von Claudia Neise betreut wird.

Besonders bei den zahlreichen Besuchern, die den Weg in unsere Kapelle auf dem „Kapellenwanderweg“ durch das Pleiser Hügelland oder bei unseren Festen finden, erfreut sich unser - nach den Restaurierungsmaßnahmen überarbeiteter - „Kleiner Kapellenführer“ großer Beliebtheit. Er informiert in kurzer Form ansprechend über die Baugeschichte unserer Kapelle, die künstlerischen Kleinode ihrer Innenausstattung sowie ihre gegenwärtige Nutzung. Er liegt in der ganztägig geöffneten Eisbacher Marienkapelle gegen eine Spende zur Deckung der Druckkosten aus.

Auch in 2015 haben wir eine regelmäßige Pressearbeit betrieben, sodass wir in den regionalen Printmedien und in Radio Bonn/Rhein-Sieg wiederum gut präsent waren. Inzwischen genießt unserer kleines 200-Seelen-Dorf als eine von gut sechzig Ortschaften der Kommune Königswinter im Stadtgebiet einen gewissen Bekanntheitsgrad, der mit bürgerschaftlichem Engagement und Selbstorganisation verknüpft ist. Unser kleiner „Pressespiegel“ dokumentiert diese Früchte unserer Öffentlichkeitsarbeit. Er findet sich in der 2. Anlage dieses Tätigkeitsberichtes.

5. Wirtschaftliche Entwicklung der Stiftung - Erhöhung des Stiftungskapitals

Trotz der anstehenden Ausgaben für die Restaurierungs- und Renovierungsmaßnahmen der Kapelle und des anhaltenden Niedrigzinsniveaus war die Ertragslage der Stiftung in den Jahren 2014/2015 so valide, dass der Stiftungsvorstand in seiner Sitzung vom 05.03.2015 eine Erhöhung des Stiftungskapitals um 1.000 Euro beschließen und damit wiederum den gebotenen Inflationsausgleich vornehmen konnte. Das unantastbare Stiftungskapital wuchs so zum 31.12.2015 auf 61.000 Euro an.

Trotz der wenig befriedigenden Kapitalertragslage - inzwischen haben alle Banken, bei denen wir das Stiftungskapital zu guten Konditionen mündelsicher angelegt hatten, unsere Einlagen gekündigt - konnten wir für das Rechnungsjahr 2015 durch geschickte Wiederanlage der freigewordenen Gelder einen Zinsertrag von 1.576,25 Euro erwirtschaften. Gott sei Dank ist die Stiftung zur Bestreitung ihrer Ausgaben nur in geringem Ausmaß auf diese Zinserträge angewiesen.

Wenn das Jahresergebnis zum 31.12.2015 in der rechnerischen Abgrenzung dieses Wirtschaftsjahres ein Minus von 8.575 Euro ausweist (die Jahresrechnung und eine Vermögensübersicht für das Rechnungsjahr 2015 befinden sich in der 1. Anlage), so erklärt sich dies aus den hohen Aufwendungen für die Restaurierungs- und Renovierungsmaßnahmen für die Kapelle, die in 2015 fällig wurden. Da wir wussten, dass diese Ausgaben in 2015 auf die Stiftung zukommen würden, hatten wir in 2014 hierfür erfolgreich Spendengelder eingeworben und eine entsprechende Liquiditätsreserve für 2015 geschaffen.

Die finanzielle Lage der Stiftung blieb also – trotz der hohen Ausgaben in 2015 – weiterhin stabil und sichert auch auf Zukunft hin deren finanzielle Handlungsfähigkeit.

6. Dorfversammlung am 29.04.2015

Die jährliche reguläre Dorfversammlung hielten wir am 29.04.2015 in der Kapelle ab. Der Stiftungsvorstand gab Rechenschaft über seine Arbeit im Vorjahr und legte die Finanzen der Stiftung offen. Ausführlich informierte der Vorstand über die vorgängigeren Restaurierungs- und Renovierungsarbeiten in der Kapelle und dankte für die tatkräftige Unterstützung dieses Projektes.

Neben der Planung der für 2015 anstehenden Dorffeste (Pfingsten, Kapellenkirmes, Sankt Martin, Nikolaus) mit der Zusammenstellung der entsprechenden Orga-Teams wurden wiederum Ideen und Anregungen beraten, die die Eisbacher einbrachten. Auf Anregung von Dieter Fehlemann wurde bereits 2014 beschlossen, sich im Jahr 2015 erstmalig an der Aktion „Sauberes Königswinter“ zu beteiligen. Bei der Dorfversammlung 2015 werteten wir die Aktion aus und freuten uns am Erfolg, dass wir am letzten Samstag im März mit 23 Eisbachern insgesamt vier Kubikmeter Müll und Unrat aus dem Eisbachtal entfernt hatten.

In diesem Jahr stieß Irmgard Granitzki mit ihrem Vorschlag auf Gegenliebe, die Eisbacher Marienkapelle für kulturelle Veranstaltungen zu öffnen. Sie wurde ermutigt, einmal einen „Piloten“ durchzuführen. Damit war das inzwischen etablierte Erfolgsformat der „Kunst-Kultur-Kapelle Eisbach“ geboren…

7. Sorge für die Kapelle

Zum „Kerngeschäft“ der Stiftung Eisbacher Marienkapelle gehört die Sorge für die Kapelle – als denkmalgeschütztes Bauwerk und als Raum des Versammelns, des Feierns und Betens. Gänzlich unabhängig von Zuwendungen aus Kirchensteuermitteln und ausschließlich durch ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement führen wir diesen „Kristallisationspunkt“ unseres Dorfes einer guten Zukunft entgegen. Vielleicht zeichnet sich hier eine neue Weise gemeindlichen Lebens ab, die den absehbaren Zusammenbruch der Volkskirche und den gesellschaftlichen Wandel des Zusammenlebens transformiert. Dabei hat der Grundgedanke der Sorge für den Sozialraum in Eisbach eine lange Tradition. Wie unsere Vorfahren dies seit mehr als 150 Jahren in unserem Dorf praktiziert haben, gilt auch heute: „Wir machen das selbst!“

Zur Sorge für die Kapelle gehören zunächst die vielen kleinen Dienste: das tägliche Auf- und Abschließen der Kapelle, damit jeder Besucher eine offene Tür vorfindet; die Betreuung des Kerzenstandes; die Säuberung der Kirche und die Pflege der Außenanlagen; die Sorge für regelmäßigen Blumenschmuck auf dem Altar, an der Marienikone und auf dem Grab von Prälat Peter Buchholz sen.; die Reinigung und Pflege der liturgischen Gewänder; die Küsterdienste; Ersatzbeschaffungen von Kerzen, Putzmitteln, Reinigungsgeräten, Leuchtmitteln und anderen Verbrauchsmaterialien. All diese Dienste werden ehrenamtlich mit einer hohen Zuverlässigkeit erledigt, wofür allen an dieser Stelle herzlich Dank gesagt wird!

Zur Sorge für die Kapelle gehört auch die Sorge für das gottesdienstliche Feiern. An den kirchlichen Hochfesten feiert Pfarrer Werner Buchholz mit uns die Eucharistie ebenso wie am zweiten Dienstagabend im Monat. Das in 2012 gegründete „Liturgie-Team“ bildet sich in sechs Treffen pro Jahr kontinuierlich fort und trägt inzwischen

Sorge für die wöchentlichen Maiandachten im Mai, die wöchentlichen Rosenkranzandachten im Oktober, den Karfreitagsgottesdienst, den Adventsgottesdienst sowie den Jahresabschlussgottesdienst an Silvester. So wird es mehr und mehr zu einer Selbstverständlichkeit, dass neben Pfarrer Werner Buchholz ehrenamtliche Liturginnen und Liturgen die Gottesdienste mitgestalten bzw. ihnen vorstehen. Gerade auch von lebensälteren Menschen, die die Gottesdienste mitfeiern, wird rückgemeldet, dass sie dieses Engagement schätzen und keinerlei Akzeptanzprobleme haben.

II. Maßnahmen und Projekte

1. Restaurierungs- und Renovierungsmaßnahmen in und an der Kapelle

Nach umfassender Restaurierung wurden die Arbeiten an der Strahlenkranzmadonna und dem Altaraufsatz im Sommer 2015 erfolgreich abgeschlossen. Es ist den Fachleuten eindrücklich gelungen, den alten Charakter der Madonna zu erhalten.

Im Rahmen der Restaurierungsarbeiten konnte durch einen hinzugezogenen Sachverständigen das Alter der Strahlenkranzmadonna auf das zweite Quartal des 15. Jahrhunderts korrigiert werden. Die Madonna ist damit ca. 50 Jahre älter als bis dato angenommen.

Der Rücktransport aus dem Atelier Langen nach Eisbach erfolgte am 25.09.2015. Pünktlich zum Kapellenfest konnten die Eisbacher „ihre“ Madonna endlich wieder an ihrem angestammten Platz begrüßen und im neuen Glanz bestaunen.

Bei einer Begutachtung Im Januar 2015 wurde durch die Restauratorin Patricia Langen-Krautkrämer auch an verschiedenen Einrichtungsgegenständen der Kapelle ein Holzwurmbefall festgestellt. Neben dem Orgel-Hocker, einer Stütze einer Sitzbank auf der Empore und zwei Stufen zur Empore sind hier der Rahmen des ersten Altarbildes von 1870 und ein Holzkreuz an einer Seitenwand der Kapelle zu nennen. Der Eisbacher Tischlermeister Martin Pohl hat die erforderlichen Reparaturen unentgeltlich durchgeführt.

Im Zuge der Restaurierungsarbeiten des Interieurs trat auch ein eindeutiger Sanierungsbedarf die Elektroinstallationen und des Anstrichs der Kapelle zutage. Aus diesem Grund entschloss sich der Stiftungsvorstand, entsprechende Maßnahmen umzusetzen.

Alle Stromleitungen wurden, da keine Erdung in der Kapelle vorhanden war, von Uwe Renner aus Königswinter-Pleiserhohn in seiner Freizeit erneuert, tatkräftig unterstützt vom Eisbacher Jugendlichen Tobias Pohl. Alle Arbeiten erfolgten ohne Bezahlung, ausschließlich die Materialkosten wurden von der Stiftung beglichen.

Der Malerbetrieb Senk aus Erpel versah die Kapelle mit einem kompletten Innenanstrich. Auch diese Arbeiten erfolgten ohne Rechnung, lediglich das Material musste von uns bezahlt werden.

Theo Gast hat die Orgel der Kapelle gereinigt und repariert, die 12 Arbeitsstunden wurden ehrenamtlich erbracht.

Der Stiftungsvorstand bedankt sich herzlich bei allen Spendern, Handwerkern und Helfern!

2. „Kunst-Kultur-Kapelle Eisbach“

In der jährlichen Dorfversammlung vom 29.04.2015 wurde beschlossen, die Kapelle zukünftig auch als Veranstaltungsort für Konzerte, Lesungen, Vorträge und sonstige Kulturveranstaltungen zu nutzen. Unter dem Motto „Kunst-Kultur-Kapelle“ wird diese Veranstaltungsreihe von der Ideengeberin Irmgard Granitzki koordiniert. Der Eintritt ist frei, ebenso die Getränke im Anschluss an die Veranstaltungen. Die Künstler – allesamt aus der näheren Umgebung – verzichten auf ein Honorar. Spenden sind dagegen herzlich willkommen und sollen für den Erhalt der Kapelle und für die Restaurierung des Inventars verwendet werden.

Premierenveranstaltung war am 11.07.2015 ein Konzert der Gruppe Mintville aus Königswinter-Rübhausen. Der Sänger, Perkussionist und Texter der Band, Richard „Ribell“ Bellinghausen steuerte auch das Logo der „Kunst-Kultur-Kapelle“ bei und übertrug die Rechte daran der Kapellenstiftung. Mit ca. 80 Besuchern war die Kapelle bis auf den letzten Platz besetzt.

Für den 01.11.2015 konnten die Organisatoren die Autorin Michaela Küpper aus Königswinter-Berghausen zu einer Lesung aus ihrem neuen Kriminalroman „Witwenrallye“ gewinnen – ein passendes Event zu jenen Tagen, an denen wir der Toten gedenken. Erneut war die Kapelle sehr gut besucht.

Zur Einstimmung auf die Adventszeit ließ am 28.11.2015 Monika Sadeghian aus Königswinter-Sand zahlreiche Zuhörer an ihren Klangmeditationen teilhaben.

3. „Sauberes Königswinter 2015“

Unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters organisiert eine Gruppe kritischer Bürger in Königswinter im Rahmen der „Lokalen Agenda 21“ jährlich eine umfängliche Frühjahrsputzaktion, an der sich örtliche Bürgervereine, Sportvereine, Schulen, Kindergärten usw. sowie spontane Bürgergruppen erfolgreich beteiligen.

Am 28.03.2015 haben sich zahlreiche Eisbacher, Erwachsene und Kinder, an der Aktion „Sauberes Königswinter“ tatkräftig beteiligt.

Vier Kubikmeter Unrat konnte aus den Wiesen und Waldstücken rund um den Ort und entlang des Eisbachs aufgesammelt werden, darunter acht Autoreifen, ein Fahrrad, ein Ölfass und vieles mehr.

4. Engagierte Stadt Königswinter

Im Frühjahr 2015 wurde der Vorsitzende der Stiftung Eisbacher Marienkapelle, Burkard Severin, in den Beirat des Projektes „Engagierte Stadt Königswinter“ berufen. Es war aufgefallen, dass Eisbach anders ist – und die Erfahrungen, die wir im Handling unserer Dorfstiftung gemacht haben, wollte man sich zunutze machen.

Ziel des Netzwerkprogramms „Engagierte Stadt“ ist es, die kommunale Infrastruktur für bürgerschaftliches Engagement zu stärken und neue Formen der strategischen Kooperation der Agierenden vor Ort zu erproben.

Der vom Forum Ehrenamt ins Leben gerufene Beirat sollte eine Beteiligung am Bewerbungsverfahren des Netzwerkprogramms „Engagierte Stadt“, einer gemeinsamen Initiative der Bertelsmann Stiftung, der BMW Stiftung Herbert Quandt, des Generali Zukunftsfond, der Herbert Quandt-Stiftung, der Körber-Stiftung, der Robert Bosch Stiftung und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, vorbereiten und im Falle einer erfolgreichen Bewerbung die Projektsteuerung in Königswinter übernehmen. Dem Beirat des Projektes „Engagierte Stadt Königswinter“ gehören weiter Ulrich Kunze, Marc Zurstrassen, Jochen Beuckers vom Forum Ehrenamt, Gabi Burmann, Pfarrer Markus Hoitz, Altbürgermeister Herbert Krämer, Ute Braun und Joachim Schuler an.

Als einer von nur vier Trägern in Nordrhein-Westfalen schaffte es das Forum Ehrenamt Ende 2015 das zweistufige bundesweite Auswahlverfahren zu bestehen, an dem 272 Bewerber teilgenommen hatten. Königswinter gehört somit zu den igs. 50 „Engagierten Städten“, die sich für das Programm qualifizieren konnten und nun bis Ende 2017 neben einer finanziellen Unterstützung in Höhe von 50.000 Euro ebenfalls eine intensive Beratung durch die Programmträger sowie interessante Austauschmöglichkeiten im Netzwerk der Mitwirkenden erhalten. Auf den Beirat des Projektes „Engagierte Stadt Königswinter“ warten somit arbeitsintensive Jahre.

5. Lebendiger Adventskalender

Wie in den beiden Vorjahren öffneten auch 2015 wieder zahlreiche Eisbacher Familien ihre Türen zum „Lebendigen Adventskalender“. Organisiert wurden die Termine von Bernhard Niemann.

Die Grundidee besteht darin, sich mit einem kleinen Umtrunk bei Glühwein für die Erwachsenen und Kakao für die Kinder zu erwärmen, sich mit etwas Gebäck zu stärken und mit kleinen Geschichten zur Adventszeit und gemeinsamem Gesang auf das nahende Weihnachtsfest einzustimmen

Alle Gastgeber schmücken ihre Fenster festlich, das Datum ihres Termins ist für alle von der Straße aus als individuell gestaltete Zahl gut sichtbar bis ins neue Jahr.

6. „Wir sind Prinz und Prinzessin“

Die Endphase der Karnevalssession 2014/15 wurde bestimmt durch die für (fast) alle überraschende Proklamation des Ureisbachers Alexander Weber und seiner Lebensgefährtin Claudia Neise zum Oberpleiser Prinzenpaar. Ganz Eisbach war wie elektrisiert von der Nachricht der Wahl - ein Zustand, der bis zum Aschermittwoch andauerte.

Noch am Abend der Bekanntgabe luden die neuen Regenten das Dorf zu einem kleinen Umtrunk in ihr Häuschen ein – und fast alle kamen. Ähnlich verhielt es sich bei der organisatorischen Unterstützung einiger Termine der Session - das Prinzenpaar rief, und viele packten mit an. Auch das gemeinsame Feiern kam nicht zu kurz, beim traditionellen Ball des TuS Oberpleis, bei der Rathauserstürmung in Oberpleis und nicht zuletzt beim „Pleeser Zoch“ mit eigener Fußgruppe und als Schaulustige feierten viele Eisbacher mit.

7. Unterstützung des Freiwilligen Friedensdienstes von Daniel

Daniel Neudecker aus Eisbach begann nach bestandenem Abitur im August 2015 einen einjährigen Freiwilligen Friedensdienst in Chile. Entsendet von der Evangelischen Kirche im Rheinland arbeitete er in Puente Alto, einem Vorort der Hauptstadt Santiago, bei der FUNDACIÓN EDUCERE an zwei sozialen Projekten mit.

Im Haus „Trampolin“ wurde versucht, Obdachlosen und Drogenabhängigen dabei zu helfen, wieder sesshaft zu werden.

In dem Straßenfußball-Programm EDUGoL bestand der Fokus darin, Kindern aus einem Armenviertel über den Fußball Regeln für das grundsätzliche soziale Miteinander auch außerhalb des Sportplatzes zu vermitteln.

Für beide Projekte von Daniel Neudecker wurden beim jährlichen Kapellenfest Spenden gesammelt, dabei kam eine Summe von € 800,- zusammen.

8. Eisbachkalender 2016

Nach der positiven Resonanz in den Jahren 2011 und 2014 hatte der Vorstand der Kapellenstiftung beschlossen, auch für das Jahr 2016 einen Kalender zu schaffen, der für eine Spende für die Stiftung abgegeben wurde. Burkard Severin und Stephan Neudecker haben ihn gestaltet.

Die einzelnen Kalenderblätter zeigen Stationen die Restaurierung der Kapelle und ihrer Kunstgegenstände im Sinne von Gegenüberstellungen des Zustands vor und nach der Bearbeitung. Für Viele ist dies eine schöne Erinnerung an das ereignisreiche Renovierungsjahr 2015.

III. Ausblick auf das Jahr 2016

1. Außenanstrich der Kapelle und Neugestaltung des Außengeländes

Witterungsbedingt mussten wir den für Ende 2015 geplanten Außenanstrich der Kapelle auf das Frühjahr 2016 verschieben. In diesem Zusammenhang ergaben sich auch erste Überlegungen zu einer Neugestaltung des Außengeländes. Anlass ist zum einem der Umstand, dass wir den Grabstein von Prälat Peter Buchholz jun. nach Ablauf der Ruhefrist seines Grabes von Aachen nach Eisbach holen und mit einer Gedenktafel für alle Eisbacher Priester neben der Grabstele von Prälat Peter Buchholz sen. aufstellen werden. Zum anderen erfreut sich das „Kapellenumfeld“ – nicht zuletzt

im Anschluss an die regelmäßig stattfindende „Kunst-Kultur-Kapelle Eisbach“ – als Ort des Zusammenseins einer großen Beliebtheit, dass wir die Umgebung der Kapelle einladender und kommunikativer gestalten wollen. Die Planungen werden wir in 2016 weiter vorantreiben, damit wir in 2017 diese Maßnahme umsetzen können.

2. Internetauftritt www.eisbach-ist-anders.de

Zum Jahresende 2015 erfolgte der Relaunch unserer Homepage „www.eisbach-ist-anders.de“. Sukzessive werden wir in 2016 neben aktuellen Nachrichten aus dem Dorfleben auch Beiträge zur Geschichte des Dorfes und zu Hintergründen des Zusammenlebens im Pleiser Hügelland einstellen. Neben der Startseite gibt es die Unterseiten „Aktuelles“, „Dorf“, „Kapelle“, „Kunst-Kultur-Kapelle“ und „Stiftung“. Die Homepage kann über ein einfaches Redaktionssystem von allen berechtigten Personen gepflegt werden.

3. Altwerden in Eisbach

Den Stiftungsvorstand beschäftigte auch die Frage, wie wir mit der Tatsache umgehen, dass im Dorf ältere Menschen leben, die ihren Alltag mit Einschränkungen und Erkrankungen bewerkstelligen müssen. Angesichts des demographischen Wandels wird dieser Personenkreis in den kommenden Jahrzehnten absehbar wachsen.

Bislang ist es uns vielfach gelungen, im Sinne einer guten Nachbarschaft Unterstützung zu leisten, so dass ein Wohnenbleiben und Altwerden in Eisbach möglich wird. Neben der professionellen Hilfe durch ambulante Pflegedienste und Betreuungspersonen, die eine Zeit lang mit im Haushalt leben, werden von den Eisbachern ganz selbstverständlich und unauffällig Fahrdienste, Gartenarbeiten, Begleitungen bei Arztbesuchen, Hilfen bei Besorgungen und Besuche übernommen. Dieses soziale Netz gilt es weiter zu pflegen.

Darüber hinaus hat der Stiftungsvorstand begonnen, sich über Projekte altersgerechten Wohnens am Ort zu informieren. Hier gibt es inzwischen eine Vielzahl von Initiativen, die ein betreutes bzw. gemeinschaftliches Wohnen im Alter in der vertrauten Umgebung des Heimatortes ermöglichen. Wir werden in Zukunft weiter prüfen, ob bei uns in Eisbach perspektivisch ein derartiges Engagement notwendig und sinnvoll erscheint.

Dank

Der Tätigkeitsbericht schließt mit dem obligatorischen Dank. Wir danken allen, die die Arbeit unserer Dorfstiftung ideell, finanziell und mit Tatkraft unterstützt haben. Letztlich kann der Stiftungsvorstand nur das bahnen und vernetzen, was die Vielen an bürgerschaftlichem Engagement einbringen. Die erfolgreiche Bewerkstelligung der umfangreichen Restaurierungs- und Renovierungsmaßnahmen in und an unserer Eisbacher Marienkapelle hat uns einmal mehr gezeigt, wozu wir in der Lage sind, wenn wir Herausforderungen gemeinsam angehen.

An dieser Stelle gilt der besondere Dank des Stiftungsvorsitzenden in diesem Jahr den Mitgliedern des Stiftungsvorstandes. Ohne dass dies im Alltag des Stiftungslebens direkt wahrnehmbar wird, investieren die Mitglieder des Stiftungsvorstandes über das Jahr rein ehrenamtlich viele Stunden in die Geschäftsführung der Stiftung, in die Koordinierung von Aktivitäten und Initiativen, in die Öffentlichkeitsarbeit und in informelle Gespräche. Sie tragen ebenfalls die Verwaltungskosten, die die Stiftung verursacht, so dass kein Euro der eingehenden Spenden für Büromaterial, Porto, Kopien oder Reisekosten verwendet wird.

Das Vertrauen, das Menschen in unsere Stiftung und die Arbeit des Stiftungsvorstands setzen, ist für uns Ansporn, uns weiterhin tatkräftig und ausdauernd im Sinne der Stiftungszwecke einzusetzen. Auf dass die Eisbacher Kinder (und alle Eisbacherinnen und Eisbacher) auch in Zukunft sagen können: „Eisbach ist anders!“

Anlagen

1. Jahresrechnung und Vermögensübersicht für das Rechnungsjahr 2015

		Jahresrechnung und Vermögensübersicht 2015			
		der "Stiftung Eisbacher Marienkapelle"			
Einnahmen:					
	Operstock, Kollekte, etc.:		1.557,75 €		
	Spenden:		6.098,00 €		
	Zustiftungen:		1.000,00 €		
	Zinsen:		1.576,25 €		
	Summe Einnahmen:		10.232,00 €		
Ausgaben:					
	Ausgaben für den Stiftungszweck (s. Bericht über Erfüllung Stiftungszweck)				
		Anschaffungen für die denkmalgeschützte Kapelle:			16,45 €
		Unterhalt der denkmalgeschützen Kapelle (Strom, Versicherung etc.):			721,93 €
		Renovierung an der Kapelle u. Förderung der Heimatpflege / Heimatkunde etc.			17.537,02 €
		sonstige Kosten (Betriebskosten /Geschäftsausstattung etc.):			531,27 €
	Summe Ausgaben:				18.806,67 €
Jahresüberschuß		Summe der Einnahmen		10.232,00 €	
		Summe der Ausgaben		18.806,67 €	
		Jahresüberschuß		- 8.574,67 €	

Stände per 31.12.2015	
Kapitalstand	71.240,90 €
Paxbank (Anlagen)	25.906 €
Kreissparkasse Köln (Anlagen)	30.000,00 €
Commerzbank (Anlagen)	5.057,41 €
Volksbank (Giro)	10.277,49 €

2. Pressespiegel 2015

Konzerte für Restaurierung der Kapelle

Eisbach bietet auch Literatur und Vorträge

EISBACH. Neues aus Eisbach. Der kleine Ort im Pleiser Hügelland, der sich selbst das Etikett „Eisbach ist anders" verliehen hat, hat wieder einmal ein Projekt. Nachdem die Bürger des 200-Seelen-Dorfes in der Vergangenheit bereits in Eigenregie den Verkehr beruhigt und die Marienkapelle teilweise saniert haben, werden dort auf Anregung der Dorfversammlung in unregelmäßiger Reihenfolge Kunst- und Kulturveranstaltungen stattfinden.

In dem Kirchenraum, für den die Stiftung Eisbacher Marienkapelle die Trägerschaft übernommen hat, sind in diesem Jahr insgesamt sechs Abende mit Musik, Literatur und Vorträgen geplant. Start der „Kunst-Kultur-Kapelle Eisbach" ist am Samstag, 11. Juli, um 19 Uhr mit der Gruppe Mintville. Das Trio mit den Musikern Achim Susbauer, Peter Müller und Richard Bellinghausen aus Rübhausen verstärkt sich für den Auftritt mit Hiltrud Triphaus. Die Band bietet ihre selbstverfassten Folk- und Pop-Songs nahezu „unplugged", das heißt ohne den Einsatz von Verstärkern. Eintritt und Getränke sind frei. Spenden werden jedoch gerne entgegengenommen.

Mit dem Erlös sollen die rund 20 000 Euro teuren Restaurierungsarbeiten, die zurzeit an der Inneneinrichtung der Kapelle vorgenommen werden, teilweise finanziert werden. Neben der kostbaren spätgotischen Strahlenkranzmadonna befinden sich der barocke Altaraufsatz, das Wandbild „Ave Maria" sowie weitere Einrichtungsgegenstände in Restaurierungsateliers. Gleichzeitig werden in der Kapelle Elektroinstallation und Innenanstrich erneuert. Zum 145. Weihetag am 4. Oktober soll das Gotteshaus im Zuge der Kapellenkirmes in neuem Glanz erstrahlen. *mel*

■ Rund um den „Strücher Steinhauer" wurde gründlich aufgeräumt und sauber gemacht.

Ölfass im Wald gefunden

In mehreren Orten befreiten engagierte Bürger Dorfplätze und Natur vom wilden Müll

VON CHRISTA GAST

Thomasberg/Heisterbacherrott/Eisbach (cg). Am Strücher Steinhauer lagen wieder die Kronkorken en masse, und die Zwischenräume des Denkmals schienen wieder ein beliebter Ort zur Müllentsorgung zu sein. Der Bürgerverein Thomasberg, die katholische Jugend und einige Elternpaare des Familienzentrums stocherten, pickten und sammelten fleißig und säuberten so den Dorfplatz in Thomasberg. Aber nicht nur der wurde vom Unrat befreit und für das Osterfest fein gemacht. Gerd Block und Gerhard Langschwager etwa nahmen sich die Gegend von Steinringen bis zur Autobahn vor und füllten zweieinhalb Säcke mit Flaschen, Glassplittern, Abfall aus Fast Food-Restaurants und anderem Unrat. „Ich war erschüttert, was sich da angesammelt hat", kommentierte Margret Hanke die Funde.

In Heisterbacherrott sammelte und säuberten die Vereine rund um den Heimatverein vor allem Bachbett und -ufer sowie rund um das „Ledderköpp-Denkmal" und den Weiher. „Das ‚Wir unser Dorf' ist dabei ganz wichtig", erklärte Wolfgang Otto Thiebes, „es wäre schön, wenn die Eltern ihre Kinder stärker motivieren könnten, auch mitzumachen, damit diese das Zusammengehörigkeitsgefühl mitbekommen und in diese Gemeinschaft hineinwachsen". Als Vorbild stellte er die Familie Simon vor, die als Neubürger komplett angetreten waren, um zu helfen. „Von der Sorte wünschen wir uns noch mehr", freute sich Thiebes.

Vier Kubikmeter Müll und Unrat entfernten engagierte Eisbacher Bürger aus dem Eisbachtal. Sie staunten nicht schlecht, was im Naturschutzgebiet längs des Bachlaufs und entlang der Wege alles entsorgt worden war: Acht Autoreifen, ein Ölfass, ein Fahrrad, ein Metallregal, Kunststoffdachelemente und mehr. „Ich bin fassungslos, was Menschen hier in unsere schöne Natur einfach reingekippt haben", kommentierte die 15-jährige Anna Maria angesichts des Müllberges.

■ Mitten in der Natur fanden die Eisbacher dieses große Fass. FOTOS (2): GAST

Kunst Kultur Kapelle

Das Logo der Veranstaltungsreihe.
LOGO: STIFTUNG MARIENKAPELLE EISBACH

Kunst-Kultur-Kapelle Eisbach

Start am 11.07.2015 zur Unterstützung der Restaurierung der Einrichtungsgegenstände der Eisbacher Marienkapelle

Als Gottesdienst- und Begegnungsstätte ist die Eisbacher Marienkapelle schon lange bekannt. Auf Anregung der Eisbacher Dorfversammlung im April dieses Jahres werden dort ab 11. Juli in unregelmäßiger Folge kleinere Kunst- und Kulturereignisse stattfinden.

Der Kirchenraum in Trägerschaft der Stiftung Eisbacher Marienkapelle soll für viele Menschen ein Ort sein, der einlädt, Interessantes und Schönes zu entdecken, Horizonte zu erweitern und anregende Erfahrungen zu machen. Für das Jahr 2015 sind sechs Abende mit Musik, Literatur und Vorträgen geplant.

Der Start der „Kunst-Kultur-Kapelle Eisbach" macht am Samstag, den 11. Juli, um 19:00 Uhr die Gruppe „Mintville". Das musikalische Trio besteht aus Achim Susbauer, Peter Müller und Richard Bellinghausen und kommt „mehr oder weniger" aus Rübhausen.

Für den Auftritt in der „Kunst-Kultur-Kapelle Eisbach" verstärkt sich die Band um Hiltrud Triphaus. Alle selbstverfassten Folk- und Pop-Songs erklingen nahezu unverstärkt („unplugged").

Nach dem Konzert gibt es bei einem Glas Wein oder Kölsch Gelegenheit, den Abend nachklingen zu lassen.

Eintritt und Getränke sind frei - Spenden werden jedoch gerne entgegengenommen. Die Stiftung Eisbacher Marienkapelle verwendet sie zur Finanzierung der aufwändigen Restaurierungsmaßnahmen, die gegenwärtig an der Inneneinrichtung der Kapelle vorgenommen werden. Neben der kostbaren spätgotischen Strahlenkranzmadonna befinden sich der barocke Altaraufsatz, das Wandbild „Ave Maria" sowie weitere Einrichtungsgegenstände zurzeit in Restaurierungsateliers. Die Stiftung nutzt die Gelegenheit, in dieser Zeit ebenfalls die veraltete Elektroinstallation zu erneuern und einen neuen Innenanstrich aufzutragen. Zum 145. Weihetag der Kapelle am 04. Oktober 2015 wird im Zuge der Eisbacher Kapellenkirmes dann das frisch renovierte Gotteshaus mit all seinen restaurierten Kunstgegenständen wieder in neuem Glanz erstrahlen. Die Kosten in Höhe von 18.000 bis 20.000 Euro werden ausschließlich aus Spenden finanziert.

Lieder über das moderne Leben

Das Trio Mintville spielt zum Auftakt von Kunst-Kultur-Kapelle Eisbach. Sechs Veranstaltungen geplant

EISBACH. Die Strahlenkranzmadonna und der barocke Altaraufsatz der Marienkapelle werden gerade im Restaurierungsatelier von Patricia Langen behandelt. Das Wandbild „Ave Maria" und die Putten sind beim Landeskonservator in Düsseldorf, wo den Holzwürmern in der Stickstoffkammer der Garaus gemacht wird. Die Eisbacher Kapelle ist faktisch „nackt". Und was machen die Eisbacher? Sie starten ihr Projekt „Kunst-Kultur-Kapelle Eisbach", das nicht nur Musik, Literatur und Kunst in dem 200-Seelen-Dorf dienlich sein dürfte, sondern auch Spenden für die Renovierung der Kapelle in die Kasse der Stiftung Eisbacher Marienkapelle spülen soll. Zum Auftakt spielte die Gruppe „Mintville".

Das Trio mit Achim Susbauer, Peter Müller und Richard Bellinghausen wurde diesmal von Hiltrud Triphaus verstärkt. Und das Publikum war begeistert von der Band. Nicht nur in der Kapelle waren sämtliche Plätze besetzt, sondern auch die Bänke davor dicht belagert. Das war Höchstgenuss für die mehr als 80 Zuhörer, darunter auch Pfarrer Werner Buchholz und Ideengeberin Irmgard Granitzki. Achim Susbauer (Gitarre), Peter Müller (Klavier, Gitarre und irische Bouzouki) sowie Richard Bellinghausen (Percussion) harmonierten dabei nicht nur instrumental – das Trio kann auch singen und wurde diesmal bei diesem Part von Hiltrud Triphaus noch unterstützt.

Blick von oben: Die Musiker von Mintville und Hiltrud Triphaus waren zum Auftakt der Kulturreihe in der Eisbacher Kapelle zu Gast. FOTO: HOMANN

Die drei Musiker kennen sich bereits seit mehr als 30 Jahren. Früher traten sie gelegentlich auf. Seit vier Jahren treffen sie sich einmal in der Woche in ihrem „Hauptquartier" Rübhausen zur Probe. „Unser Repertoire hat sich seither völlig verändert", erzählte Richard Bellinghausen, der die Texte zu der von Achim Susbauer und Peter Müller entwickelten Musik verfasst. Meist sind das getrennte Prozesse; weiterentwickelt und verfeinert werden die Lieder, die zwischen Pop und Folk angelegt sind, dann bei den Proben gemeinsam.

Der Singer-Songwriter textet immer auf Englisch. Themen können durchaus zivilisationskritisch sein. Die Stücke behandeln etwa das moderne Leben, die ländliche Idylle, aber auch Freundschaft, Nachbarschaft, Liebe, Einsamkeit und Vertrauen. „Ich sammle Ideen", so Richard Bellinghausen, der für das Debütalbum „Bats Bereft Of Radar" von Mintville auch das Cover gestaltete. „Wir unterstützen gern die Aktion für die Kapelle. Wir leben hier, sie gehört dazu", meinte Bellinghausen.

Bis zum 145. Weihetag am 4. Oktober sollen alle Kunstgegenstände der Kapelle zurück sein. Bis dahin wird außerdem die Elektroinstallation samt Beleuchtung erneuert und die Kapelle innen frisch gestrichen. Dabei kann die Stiftung, so Vorsitzender Burkard Severin und sein Stellvertreter Christoph Pohl, auf Unterstützung der Dorfbewohner zählen. Dennoch fallen Kosten in Höhe von insgesamt 20 000 Euro an. Noch sechs interessante Kulturveranstaltungen sind für 2015 vorgesehen. *oro*

➤ **„Mintville" spielt auch** bei der Eröffnung der Ausstellung „Die Wächter lauschen" von Gisela Thielmann und Ursula Hück am Samstag, 18. Juli, 19 Uhr im Skulpturengarten Am Schleifstein 18 in Heisterbacherrott.

Wir danken allen ganz herzlich,
die uns bei der Renovierung unserer **Eisbacher Marienkapelle** und der Restaurierung ihrer Einrichtungsgegenstände unterstützt haben:

- den zahlreichen großherzigen Spendern,
- denjenigen, die unentgeltlich ihre Arbeitskraft zur Verfügung gestellt haben,
- den Firmen, die dieses Projekt engagiert mitgetragen haben:

HANS KRAEMER
HERR Elektro
Patricia Langen- Krautkrämer
Restauratorin im VDR
Tischlerei Martin Pohl
pro Illuminati
MALERBETRIEB SENK

Am Sonntag, dem 04.10.15, feiern wir um 10:00 Uhr mit einem Erntedankgottesdienst die Fertigstellung.

Eisbach ist anders
Stiftung Eisbacher Marienkapelle

„Schöne Madonna" ist wieder da

Restaurierte Kunstgegenstände zurück in renovierter Kapelle

EISBACH. Die „schöne Madonna" ist wieder da. Gut acht Monate war die spätgotische Strahlenkranzmadonna in der Restaurierungswerkstatt, nun strahlt sie wie neu. „Mir läuft es kalt über den Rücken, so schön ist sie geworden", begeisterte sich Pfarrer Werner Buchholz, als Alexander Weber und Christoph Pohl sie wieder an ihren alten Platz in der Marienkapelle brachten. Auch der barocke Altaraufsatz, die Altarkonsolen, ein Wandbild aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sowie ein Wandkreuz waren umfangreich überarbeitet worden, der Innenanstrich und sämtliche Elektroleitungen der Kapelle sowie die Lichttechnik im Innen- und Außenbereich wurden erneuert und die Kapelle mit neuester nachhaltiger LED-Technik ausgestattet. Der Vorstand der Stiftung Eisbacher Marienkapelle ist besonders stolz, dass das 200-Seelen-Dorf die Kosten von 25 000 Euro alleine durch Spenden aufbrachte, wobei neben Geldspenden auch Sachspenden und unentgeltliche Arbeitsleistungen erbracht wurden. Im Rahmen der diesjährigen Kapellenkirmes feiert das Dorf am Sonntag, 4. Oktober, um 10 Uhr einen Festgottesdienst in der frisch renovierten Kapelle – und die Rückkehr der restaurierten Kunstgegenstände. CG

Auch ein neues Zepter bekommt die Madonna. Burkard Severin, Stiftungsvorstand, zeigt die Nachbildung des verschollenen Zepters. (Foto: CG)

Neuer Glanz für die Madonna

Eisbach feiert an diesem Sonntag das 145. Weihefest der Marienkapelle. Erzbistum überträgt Heiligenfigur der Stiftung

VON ROSWITHA OSCHMANN

Genau in Augenschein nahm die Restauratorin die Eisbacher Strahlenkranzmadonna, die aus dem 15. Jahrhundert stammt. FOTOS: OSCHMANN

EISBACH. Die Strahlenkranzmadonna von Eisbach war beim „Schönheitschirurg". Auch den barocken Altaraufsatz behandelte Restauratorin Patricia Langen-Krautkrämer in ihrem Atelier in Beuel. Und den Holzwürmern in Putten und Wandbild wurde in der Stickstoffkammer des Landeskonservators der Garaus gemacht. Die Besucher des 145. Weihefestes der Marienkapelle an diesem Sonntag dürfen also gespannt sein.

Aber die Eisbacher haben noch einen weiteren Grund zur Freude. Nun haben sie es auch schriftlich: Die Strahlenkranzmadonna, die seit 1970 das kleine Gotteshaus schmückt, ist jetzt Eigentum der Stiftung Eisbacher Marienkapelle. Das Erzbistum Köln stimmte dem Beschluss des Kirchenvorstandes von Sankt Pankratius Oberpleis zu, den Eisbachern die wertvolle, spätgotische Madonna zu überlassen. Bevor jetzt die Madonna zurückkehrte, wurde aber zunächst ihr „Zuhause" auf Vordermann gebracht. Die Elektroinstallation samt Beleuchtung wurde erneuert und die Kapelle innen frisch gestrichen. Dabei konnte die Stiftung auf die Unterstützung der Dorfbewohner zählen. Kosten des Projektes: insgesamt 20 000 Euro, so Vorsitzender Burkard Severin.

Die Freude ist groß in Eisbach. Eigentlich endet erst jetzt, mit der Übertragung der Madonna an die Stiftung, der Krimi um diese Figur, auch wenn sie bereits zum 100. Weihetag ihre Heimat in Eisbach fand. Ihre Wurzeln liegen in Altenschönbach in Unterfranken. Im dortigen Schloss ist seit dem 15. Jahrhundert die Adelsfamilie Crailsheim beheimatet. Der Eisbacher Peter Buchholz, Gefängnisseelsorger von Plötzensee in den Jahren 1943 bis 1945, hatte Angehörige dieser Familie betreut, auch den Baron Joachim Freiherr von Crailsheim. Als der Pfarrer aus Eisbach den Baron und dessen Schwester Marie Amélie Gräfin von Luxburg später besuchte, berichtete er wohl auch von seiner Eisbacher Marienkapelle. „Aus Dankbarkeit und Verehrung unseres unvergesslichen Herrn Buchholz", so schrieb der Baron einem Mithäftling, habe sich seine Schwester entschlossen, dem Seelsorger von Plötzensee einige Antiquitäten für die Kapelle zu vermachen, darunter die Madonna. Allein diese Figur hatte einen Schätzwert von 40 000 Mark. Und damit begann das Dilemma. Der Geistliche fürchtete die hohe Erbschaftsteuer. So bat er die Gräfin, die Erbschaft auf die Madonna zu beschränken und als Erbnehmer die von der Steuerpflicht befreite Pfarrei Sankt Pankratius einzusetzen.

> *„Aus Dankbarkeit und Verehrung unseres unvergesslichen Herrn Buchholz"*
>
> **Baron v. Crailsheim** in einem Brief

Als die Gräfin 1965 verstarb, lag ein rechtsgültiges Testament vor, in dem die Erblasserin ausdrücklich die Madonna zur Aufstellung in der Eisbacher Marienkapelle bestimmte. Aber aufgrund von Erbstreitigkeiten dauerte es noch 15 Jahre, ehe das wertvollste Stück aus der Sammlung nach Eisbach gelangte. Es gab viel Hin und Her, bis 1967 die Madonna endgültig der Pfarrgemeinde Oberpleis zugesprochen wurde. Ortspfarrer Gottfried Stein holte die Madonna beim Erzbistum in Würzburg ab und stellte sie in Sankt Pankratius auf. Als 1969 die Kinder des Barons kamen, befand sich die Madonna in der Wohnung des Pfarrers. Sein Argument: In Eisbach sei sie nicht sicher.

Der Eisbacher Johann Bennerscheid schrieb Peter Buchholz II., dass die Madonna „wenigstens dem Gewissen nach in unsere Kapelle gehört". Unterdessen plante Stein eine diebstahlgesicherte Aufstellung in Oberpleis. Buchholz bat den Kirchenvorstand, damit keine Fakten zu schaffen, und verhandelte mit Versicherung und Erzbistum. Es müssen turbulente Zeiten gewesen sein. Pfarrer Stein schaltete auf stur. Kirchenvorstand und Gemeinderat kündigten ihre Zusammenarbeit mit ihm auf. Schließlich wies das Generalvikariat am 9. September 1969 die Pfarrgemeinde an, die Madonna nach Eisbach zu geben. Stein mauerte jedoch weiter. Aber am 4. Oktober 1970 konnte endlich der Einzug der schönen Madonna in Eisbach gefeiert werden.

Die Restaurierung

Vor der Restaurierung: Aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts stammt die Madonna.

Die 91 Zentimeter hohe **Strahlenkranzmadonna aus Eichenholz** stammt aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Der Altaraufsatz aus Linde wurde im 17./18. Jahrhundert gefertigt. Der Zustand der Kunstwerke war durch Fehlstellen und Fassungslockerungen stark gefährdet.

Alle Teile wurde im Atelier der Restauratorin Patricia Langen-Krautkrämer von Ruß und Staub befreit. Diese **spätgotische, ganz typische rheinische Madonna** mit ihrem freundlichen Lächeln hatte viele gealterte Retuschen im Gesicht, war fleckig. Fehlstellen wurden gekittet, ergänzt und der gealterten Fassung angeglichen. Das Vögelchen, das das Jesuskind dem Betrachter entgegenhält, ist wieder komplett, auch das fehlende Zepter und das Wolkenstück wurden auf Wunsch der Stiftung ersetzt.

Beim **Altar** aus dem 17./18. Jahrhundert wurde an einer Fehlstelle der Nachweis erbracht, dass es von ihm bereits eine ältere Fassung gab. *oro*

Eisbach feiert Kapellenkirmes

Eisbach. Eisbach feiert am Sonntag, 4. Oktober, den 145. Weihetag der Eisbacher Marienkapelle mit der traditionellen Kapellenkirmes und dem Fest der Stiftungsgründung. Ganz besonderen Grund zum Feiern haben die Eisbacher in diesem Jahr, weil mit diesem Fest die Innenrenovierung der Kapelle abgeschlossen wird und alle aufwändig restaurierten Kunstgegenstände der Kapelle aus den Restaurierungsateliers wieder an ihren angestammten Platz zurückgekehrt sein werden. Beginn ist um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Kapelle. Um 14.30 Uhr pilgert die Prozession der Pfarrei Sankt Pankratius von Oberpleis zur Andacht um 15 Uhr in der Eisbacher Marienkapelle. Anschließend feiert Eisbach mit allen Gästen in der „Festhalle zum Gretchen".

FOTO: PRIVAT

11. Jahrgang - 41. Woche / Samstag, 10. Oktober 2015 EXTRA-BLATT

Willkommen für Madonna

Eisbacher feierten mit der Kirmes Abschluss der Restaurierungen

■ Die Mitglieder des Stiftungsvorstands freuen sich über die gelungene Restaurierung von Kapelle und Inventar. FOTO: GAST

Eisbach (cg). „Das war schon ein Kraftakt", stellte Burkard Severin, Vorstandsmitglied der Stiftung Eisbacher Marienkapelle, fest. „Ich bin stolz auf das Ergebnis." Im Rahmen ihrer Kapellenkirmes feierte die Dorfgemeinschaft mit Gästen aus Nah und Fern nicht nur Kirchweih und Patrozinium der Kapelle, sondern auch die Rückkehr der restaurierten Kunstgegenstände, vor allem der spätgotischen „schönen Madonna", die sich einem „Face-Lifting" unterzogen hatte. Diese Strahlenkranzmadonna, die seit 1970 den Altarraum der Kapelle ziert, ist nun endlich Eigentum der Eisbacher Stiftung. Dafür dankte Severin besonders Hans-Gerd Schlangen, der sich im Kirchenvorstand von Sankt-Pankratius dafür stark gemacht hatte. *MEHR:*

WWW.EXTRA-BLATT.DE

Eisbach feiert die Rückkehr der restaurierten Kunstgestände

in die renovierte Eisbacher Marienkapelle im Rahmen der diesjährigen Kapellenkirmes am Sonntag, dem 04. Oktober 2015

Eisbach feiert am Sonntag, dem 04. Oktober, den 145. Weihetag der Eisbacher Marienkapelle mit seiner traditionellen **Kapellenkirmes** und dem **Fest der Stiftungsgründung**.

Ganz besonderen Grund zum Feiern haben die Eisbacher in diesem Jahr, weil mit diesem Fest die **Innenrenovierung der Kapelle abgeschlossen** wird und alle aufwendig **restaurierten Kunstgegenstände** der Kapelle aus den Restaurierungsateliers wieder an ihren angestammten Platz zurückgekehrt sein werden.

Für die Dorfstiftung „Eisbacher Marienkapelle" war das einjährige Renovierungs- und Restaurierungsprojekt eine große finanzielle und logistische Herausforderung.

Neben der ursprünglich geplanten Sicherung und Restaurierung der spätgotischen Strahlenkranzmadonna aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts mussten ebenfalls der barocke Altaraufsatz, die barocken Altarkonsolen, das Wandbild „Ave Maria" aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sowie ein Wandkreuz einer umfangreichen Restaurierung unterzogen werden.

Bei den Vorarbeiten für den notwendigen Innenanstrich stellte sich zudem heraus, dass sämtliche Elektroleitungen der Kapelle erneuert werden mussten, da dem Leitungssystem die Erdung fehlte. Vor diesem Hintergrund traf der Stiftungsvorstand die Entscheidung, ebenfalls die Lichttechnik mit allen Leuchtmitteln im Innen- und Außenbereich zu erneuern und die Kapelle mit neuester nachhaltiger LED-Technik auszustatten.

Das Projektvolumen von **25.000 Euro** brachte das 200-Seelen-Dorf **ausschließlich durch Spenden** auf, wobei neben Geldspenden auch zahlreiche Einzelpersonen und Firmen Sachspenden und unentgeltliche Arbeitsleistungen einbrachten.

Mit einem **Festgottesdienst um 10:00 Uhr in der** frisch renovierten **Eisbacher Marienkapelle** beginnen wir unsere diesjährige Kapellenkirmes. Es singt der Kapellenchor Uthweiler.

Um 14:30 Uhr pilgert die **Prozession der Pfarrei St. Pankratius** von Oberpleis zur **Andacht** um 15:00 Uhr in der Eisbacher Marienkapelle. Anschließend feiert Eisbach mit allen Gästen in der **„Festhalle zum Gretchen"**. Neben Kaffee und Kuchen, Reibekuchen und einem Programm für Groß und Klein wird der neue **Eisbachkalender 2016** zur Restaurierung „Vorher - Nachher" vorgestellt.

Der Erlös der diesjährigen Kapellenkirmes fließt zur Hälfte in die Renovierungs- und Restaurierungsmaßnahmen. Mit der anderen Hälfte unterstützen wir das Projekt „FUNDACIÓN EDUCERE", in dem zurzeit ein junger Erwachsener aus Eisbach, Daniel Neudecker, seinen einjährigen freiwilligen Friedensdienst in einem Slumgebiet in Santiago de Chile mit Straßenkindern ableistet.

Im Namen des Stiftungsvorstands
Burkard Severin

Rundblick Siebengebirge, 26. September 2015

Madonna vorher

Strahlenkranzmadonna

Sonntag, 1. November:

12-13 Uhr: Führung „Das Siebengebirgsmuseum: Landschaft - Geschichte - RheinRomantik", Siebengebirgsmuseum, Kellerstraße 16
19 Uhr: Michaela Küpper liest aus ihrem Krimi „Witwenrallye" in der Marienkapelle Eisbach, Prälat-Buchholz-Straße. Eintritt frei

Samstag, 28. November:

19 Uhr: Klangmeditation in der Marienkapelle Eisbach, Prälat-Buchholz-Straße/Bittweg. Eintritt frei, Spenden willkommen

Einstimmung auf den Advent

EISBACH. Zu Einstimmung auf die Adventszeit findet am Samstag, 28. November, ab 19 Uhr in der Eisbacher Marien-Kapelle eine Klangmeditation mit Diplom-Pädagogin Monika Sadeghian statt. Im Anschluss an die besinnliche Entspannungsstunde besteht bei einem Glas Wein oder Kölsch Gelegenheit, den Abend nachklingen zu lassen. Der Eintritt ist frei, Spenden werden jedoch gerne entgegengenommen und an die Stiftung zur Finanzierung der aufwendigen Restaurierungsmaßnahmen an der Inneneinrichtung der Kapelle weitergegeben. *qg*

Entspannung pur

Klangmeditationen in der Eisbacher Marienkapelle

(ik) Eisbach. Man hätte eine Stecknadel fallen hören können. Der Sakrale Raum der Eisbacher Marienkapelle wurde zum meditativen Ort. Ob in den Bänken sitzend oder auf dem Boden, den Kopf in die Hände gesenkt, versetzt in eine nahezu traumatisierte Umgebung, die Stille durchzogen von sanften, weichen Tönen aus verschiedenen Klangschalen - die Marienkapelle strahlte eine Atmosphäre aus, die seines Gleichen suchte. Der Grund: Die Klangmeditationen mit Monika Sadeghian - eine Entspannung und Einstimmung zum 1.Advent. Man ist sich in Eisbach bewusst, dass jedes Jahr die Adventszeit freudig erwartet, jedoch wegen der damit verbundenen Hektik auch ein wenig gefürchtet wird. Dies hatte nun die Kunst-Kultur-Kapelle Eisbach zum Anlass genommen, eine besinnliche Entspannungsstunde am Vorabend des ersten Adventssonntags anzubieten. Die Diplom-Pädagogin Monika Sadeghian aus dem benachbarten Sand ließ die Zuhörer mit einer durch sie erklärten und mit langjähriger Erfahrung durchgeführten Klangmeditation der alltäglichen Anspannung entfliehen. Und die Zuhörer ließen sich mit ihren Gedanken und ihrem Körper in diesen meditativen Raum hineinziehen, strahlten selbst eine unübersehbare Ruhe aus und ergänzten damit das Geschehen um sie herum. Dieser meditative Abend ist Teil der kleinen Kunst- und Kulturereignisse, die in der Eisbacher Marienkapelle, als einem Ort der

Gottesdienste, des Gebetes und der Begegnung angeboten werden. Der Beginn der Adventszeit bot nun den Anlass für dieses ganz spezielle Angebot. Bei einem anschließenden Glas Wein oder einem Kölsch wurde Gelegenheit geboten, den Abend noch nachklingen zu lassen. Jedoch bei diesem erlebten Klang- und damit verbundenen Meditationserlebnis war manch einer gut beraten, die Eindrücke gleich mit nach Hause zu nehmen, dort nochmals die Augen zu schließen, um von dem Erlebten weiterhin zu zehren.